

# Beifahrer-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. ll.

Volkszeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit  
Zutragen, einzelne Nummern 10 Goldpfennige.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 8.  
Postfachkonto Dresden 12 548.  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Die 41 Millimeter breite  
Zeitung 20 Goldpfennige, Einzelblatt und  
Reklame 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Lehne. — Druck und Verlag: Carl Gebne in Dippoldiswalde.

Nr 137

Dienstag den 16. Juni 195

91. Jahrgang

## Bersteigern

Donnerstag 18. Juni d. J. vorm. 10 Uhr sollen in Schmiedeberg  
ca. 170 Paar Filzschuhe, Filzstiefel, Filzpantoffeln  
ca. 125 Paar Halbschuhe, hohe Schuhe, Sportschuh

## Knabenschuhe und Gamaschen

öffentliche gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof derselbe.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Freitag den 19. Juni abends 7 Uhr

## öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

## Die Kirschentzündungen

der Ruppendorf-Berwalder und Ruppendorf-Paulsbainer Straße  
sollen Sonnabend den 20. Juni nachmittags 4 Uhr im Gasthof  
Ruppendorf zu den vorher bekanntgegebenen Bedingungen meist-  
bietet verpackt werden.

Münzner, Bürgermeister

## Örtliches und Sachsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Ausschüsse-Schüngungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Dippoldiswalde-Stadt pflegten in den letzten Jahren seitens der gewählten Vertreter, besonders der Arbeitgeber-Vertreter recht schlecht besucht zu werden. Das war am Sonnabend anders. Zu der ordnungsgemäß einberufenen Frühjahr-Ausschussschüng hatten sich 6 Arbeitgeber- und 13 Versicherten-Vertreter neben 8 Vorstandsmitgliedern eingefunden. Nachdem Schlossobermeister Hamann zum Vorsitzenden gewählt worden war, ging Geschäftsführer Adam auf den gedruckt vorliegenden (von uns bereits vor einiger Zeit behandelten) Geschäftsbericht aus 1924 nochmals näher ein, der von den zu Rechnungsprüfern gewählten Herren Franz, Reuter und Donner geprägt und richtig befunden, anschließend richtig gesprochen wurde. Gleichzeitig wurde Geschäftsführer Adam Entlastung erteilt. Ein Bericht über die ersten 5 Monate 1925, erstattet ebenfalls von Geschäftsführer Adam, ließ einen günstigen Stand der Kasse erkennen. Bei 38.500 M. Beiträgen, 1870 M. Rückstellungen von fremden Kassen, Reich, Arbeitgeber und Berufsgenossenschaften und einigen sonstigen kleinen Einnahmeposten, betrugen die Gesamteinnahmen 40.630 M. An Krankengeld wurden in der gleichen Zeit 13.070 M., an Arznei 5382 M., an Jahnärzte 578 M., an Jahntechniker 348 M., an Arznei und Heilmittel 3683 M. für Krankenhauspflege 4282 M., für Wochendienst 1783 M. gezahlt. Die persönlichen Verwaltungskosten beliefen sich auf 4834 M., die sachlichen auf 519 M. Die Gefamtausgaben betrugen 35.881 M., doch stehen noch Rechnungen aus, sodass für die ersten 5 Monate 25 mit einem ungefähren Überschuss von 2258 M. gerechnet werden kann. Ein vorgetragener Vergleich mit 2 etwa gleichgroßen Kassen außerhalb des Bezirks ließ erkennen, dass unsere Kasse bei wesentlich niedrigeren Beiträgen pro Kopf des Mitgliedes und annähernd gleichen Leistungen recht günstig abschließt, nur die Verwaltungskosten sind um ein geringes höher als bei den beiden anderen Kassen. Eine Änderung hierin wird jedoch nicht ohne weiteres möglich sein. Die Kopfbeträge waren für

Berträge	63.30	63.85	44.50
Kerze	12.55	12.60	10.51
Jahnschrote und Jahntechniker	1.97	2.11	1.85
Arzneien	4.81	4.56	4.10
Krankengeld	23.36	24.12	12.84
Krankenhauspflege	5.57	7.84	2.49
Verwaltungskosten	5.60	4.90	5.81

Gesprochen wurde in der Sitzung weiter über den zukünftigen Abschluss von Leistungsaufträgen, wie auch Mittelung gemacht wurde, dass der Ausschuss sich in nächster Zeit mit Rücksicht der Dienstordnung und Genehmigung vollständig neu aufgestellter Sitzungen zu beschäftigen habe, und dass für Ende des Jahres Neuwahlen des Ausschusses und Vorstandes bevorstehen. Endlich wurde auch die Frage einer sozialen Ausgestaltung des Krankengeldes ventiliert, dabringend, dass Verbrauchrate entsprechend ihrer Kinderzahl ein etwas höheres Krankengeld beanspruchen als Unverbraucher oder solche ohne Kinder. Beschlüsse wurden hierzu aber nicht gefasst. Nach einständiger Dauer stand die Sitzung bereits ihr Ende.

**Dippoldiswalde.** In der letzten Ratssitzung überreichte Bürgermeister Hermann namens des Stadtrates und der Stadtverordneten den Herren Stadtrat Bernhard Oehselt und Stadtverordnetenvorsteher a. D. Hugo Jäckel in Anerkennung mehr als 25-jähriger verdienstvoller Tätigkeit für die Stadtgemeinde je eine entsprechend ausgestattete und in klassifizierter Weise mit dem Stadtwappen verlebene Jagdronische als ein außeres Zeichen des Dankes der Stadtgemeinde für die selbstlos geleisteten treuen Dienste. Die Überreichung erfolgte unter entsprechenden Worten der Begrüßung und Anerkennung mit dem Wunsche, dass es den beiden Jubilaren noch lange vergönnt sein möge, im Dienste der Stadtgemeinde weiterhin zu wirken. Stadtrat Oehselt sowohl als Stadtverordnetenvorsteher a. D. Jäckel nahmen beide Gelegenheit, für das ihnen dargebrachte Geschenk und die dabei gleichzeitig ausgesprochene Wunsche verbindlichsten Dank abzustatten und die Versicherung abzugeben, dass sie auch weiterhin nach Kräften bestrebt seien würden, für das Wohl der Vaterstadt alle Zeit einzutreten.

**Dippoldiswalde.** Die Zahlung am heutigen Tage ergab 48 Erwerbstlose mit 96 Angestellten. Dies bedeutet gegenüber dem 1. Juni einen Rückgang um 10 mit 37 Frauen und Kindern. Von den Erwerbstlosen sind 37 bei großen Haushaltserbeiten beschäftigt.

Für Schüler und ehemalige Schüler der landwirtschaftlichen Abteilung der Handelschule zu Dippoldiswalde wurde am

12. Juni durch Landwirtschaftslehrer Throm in Ammelsdorf ein Lehrgang über Wiesen- und Weidenpflege abgehalten. Der Kursus begann vormittags 7 Uhr. Janisch wurden auf einem Gang durch Wiesen die vor kommenden Gräser und Unkräuter gesammelt und dann im Gasthof zum Erbgericht bestimmt. Landwirtschaftslehrer Throm hielt hierauf einen Vortrag über neuzeitliche Wiesen- und Weidenpflege und Bekämpfung der Unkräuter. Rege Diskussion zeigte, dass hierfür großes Interesse vorhanden ist. Nach der Mittagspause wurden eine Anzahl Wiesen und Felder in gutem und schlechtem Zustand besichtigt und an Ort und Stelle in lebhafter Wechselrede Verbesserungsvorschläge gegeben. Der Kursus endigte abends 5 Uhr. Etwa 40 Teilnehmer hatten sich daran beteiligt. Erfreulich war das große Interesse aller Teilnehmer, besonders der Landwirte aus Ammelsdorf. — Am Mittwoch den 10. Juni unternahm der Verein ehemaliger Landwirtschaftslehrer unter Führung von Landwirtschaftslehrer Throm einen Lehrausflug auf das Versuchsgut für Landwirtschaftsforschung Pommritz. Auch die Beteiligung an dieser Veranstaltung war sehr gut.

Die Meisterprüfung nach § 133 der Gewerbeordnung haben im Bezirk der Gewerbehammer Dresden in letzter Zeit bestanden vor der Prüfungskommission für Böttcher: Erich Pappert in Reichenberg; für Damenschneider: Frida v. Börner in Reinholdshain; für Mechaniker in Glashütte: Thoralf Wasland, Willy Müller in Glashütte; für Sattler, Riemer, Láscher, Heinrich Blum in Großröhrsdorf; für Schlosser: Alfred Gönnier, Alwin Weidner in Dippoldiswalde; für Schmiede: Kurt Böttcher in Oberwürschnitz, Otto Ahle in Naundorf bei Schmiedeberg; für Schneider: Walter Höch in Dippoldiswalde; für Schuhmacher: Hans Jäckel in Dippoldiswalde, Curt Schöffel in Lungkwitz; für Tischler: Erich Blumert in Reichenberg-Bienennäbkle; für Uhrmacher in Glashütte: Paul Heinzig, Walter Preindl in Glashütte; für Werkzeug-, Maschinen- und Kraftwagenschlosser: Richard Müller in Hänichen, Böckel Dresden.

Postsendungen mit ungenügender und unleserlicher Angabe der Bestimmungsortstafel sind meist Fehlstellungen und damit Verzögerungen ausgekehrt. Um dies zu vermeiden, ist es nötig, den Ortsnamen groß und deutlich und genau der postamtlichen Bezeichnung entsprechend mit dem ihm zur Unterscheidung von anderen Orten beigelegten Zusatz, der aus dem Postabstempeln ersichtlich ist, ohne Abkürzung anzugeben und im Kopf der Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen usw. den Postort in derselben Weise und außerdem die Wohnung niederzuschreiben oder vordrucken zu lassen. Bei Sendungen nach großen Städten mit mehreren Zustellungspoststellen ist außerdem hinter der Ortsbezeichnung die Nummer der Zustellpoststelle und bei Berlin auch der Postbezirk W. R. NO usw. anzugeben.

Wie dem Telanion-Sachsenlandt geschrieben wird, scheitert die Annahme des in weiten Kreisen der Elternschaft dringend benötigten Schulaufsichtsgesetzes, das der Regierung eine Überwachung der Volkschulärzler ermöglichen soll, zurzeit vornehmlich an dem Widerstand des demokratischen Landtagsabgeordneten und ehemaligen Minister Prof. Dr. Seppert. Es wird aber in unterschiedenen Kreisen nicht angenommen, dass es der Demokratischen Partei erwünscht ist, die Sächsische Schulpolitik in den Mittelpunkt der künftigen Landtagsschlümpfe rücken zu lassen, was bei einem endgültigen Zusammentreffen des Gesetzentwurfes die unvermeidliche Folge wäre.

**Kreischa.** In einer Versammlung der hiesigen Scheiben-Schülern-Gesellschaft wurde u. a. das diesjährige Königschießen für Sonntag den 2. August festgelegt. Die herzlichen Anlagen des Parkhotel-Gartens werden auch diesmal in einen Vergnügungspark umgewandelt werden.

**Franenstein.** Am letzten Sonntag hielt der Bezirk Dippoldiswalde des Sächsischen Militärvereins-Bundes im hiesigen Schülensaal seine diesjährige Frühlings-Bezirkssversammlung ab. Alle Vereine, bis auf einen, hatten Vertreter entsandt. Ein Vertreter des Bundespräsidenten überbrachte dessen Grüße und Wünsche. Kamerad Wimmer begrüßte die Versammlung namens der Stadt und des Militärvereins Frauenstein. Kamerad Bezirkssvorsteher Kettner konnte in seinem Jahresbericht eine entschiedene Aufwärtsbewegung in der Entwicklung des Militärvereins feststellen. Auch in der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sei es vorwärts gegangen. Kamerad Kaiserer Burgard entwarf ein verhältnismäßig freundliches Bild von den Kassenverhältnissen des Bezirkssbereichs. Nach der Jahresrechnung, die geprüft und für richtig befunden worden war, schlichte die Hauptkasse mit 887.35 M. die Unterstüzungskasse mit 88.68 Mark Uebertisch ab. Der dringlichen Mahnung des Kassiers um pünktliche Zahlung der Bezirks- und Landessteuer wird nun hoffentlich von allen Vereinen entsprochen werden. Einen weiten Raum in den Verhandlungen beanspruchte die Besprechung der Tagesordnung für die diesjährige Bundesgeneralversammlung. Man überlegte aber in der Hauptkasse die Stellungnahme zu den einzelnen Punkten dem bewohnten Urteil des Bezirkssvorstebers. Sitzungsgemäß hatten die Kameraden Bezirkssvorsteher Kettner, Börner-Reichenau und Göhler-Possendorf aus dem Vorstand auszuscheiden. Die beiden erhielten wieder, Kamerad Hößler-Possendorf an Stelle Göhlers, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, neu gewählt. Am Ende des Kameraden-Tunke, der aus dem Bezirkssbereich verzogen ist, wurde Schmidel-Schmiedeberg gewählt. Der Bezirkssvorsteher nahm seine Wiederwahl nur bedingungsweise an. Zum Bezirksschöpfer für die Kriegsbeschädigten wurde an Stelle Kamerad Delangs Opitz-Dippoldiswalde gewählt. Nach Erledigung verschiedener anderer Vereins- und Bezirkangelegenheiten wurde mit Dankesworten an den Bezirkssvorsteher für seine gewandte und umsichtige Geschäftsführung die Versammlung geschlossen.

**Dresden, 12. Juni.** Der Festzug aus Anlass des 1. Sächsischen Sängerbundes-Festes am 21. Juni 1923 in Dresden verspricht mit Gewissheit eine imposante Schenkschöpflichkeit zu werden. Nach der Idee des Vorstehers vom Empfangs- und Ordnungsausschuss, Reichsbahnminister Scherer, dem die Bearbeitung und Führung des Festzuges obliegt, sollen durch Festwagen im Festzug die Eigenarten des deutschen Liedes verständlich werden. Es ist ihm gelungen, einen Beirat von namhaften Künstlern zu ge-

winnen, der unter Vorsitz des bekannten Hofrats Professor Seppert die künstlerische Verwirklichung des Gedankens bereitwillig übernommen hat. Die Festwagen werden nach dorstellen das „Kunstlied“ (bearbeitet von Staatstheatermaler Mahnke), das „Kirchenlied“ (Architekt Siegle), das „Volkstanz“ (Hofrat Prof. Seppert), das „Wanderlied“ (Kunstmaier Peihls), das „Trinklied“ (Staatstheatermaler Mahnke), das „Liebeslied“ (Professoren Drescher und Rabe), das „Vaterlandslied“ (Kunstmaier Lange), das „Trinklied“ (Professor Drescher und Rabe), das „Tanzlied“ (Kunstmaier Creuz) und das „Menuettlied“ (Bildhauer Stein). Jahrtaudte Personen in Kostümen werden die Wagen bekleben und begleiten. Jeder Wagen wird von 4 Pferden gezogen. Außerdem werden im Festzug die akademischen Sängergesellschaften Sachsen (Chorlieder in vollem Witz), Begleitende in Couleur) vollständig vertreten sein. Sänger aus Freiberg und Lugau werden Bergparadegruppen stellen. 30 Musikkörper begleiten den Festzug, der in zwei Teilen geführt werden wird. Beide Teile stellen in der Nähe des Festplatzes, der 1. Teil auf der Pfostenbauerstraße und in den Seitenstraßen, der 2. Teil auf der Hindenburgstraße und Nebenstraßen. Punkt 8 Uhr sehen sich beide Teile in Bewegung. Der 1. Teil nimmt seinen Weg Marschallstraße, Rathenauplatz, Ringstraße, Altmarkt, Schloßstraße, Georgentor, Augustusbrücke, Hauptstraße (rechts), Albertplatz, Baumberger Straße, Kurfürststraße, Albertbrücke, Sachsenplatz, Feldherrnstraße, Oneisselaustraße, Böhmischplatz, Pfostenbauerstraße, Reubertstraße, Festplatz. Der 2. Teil berührt dieselben Straßen, geht aber in entgegengesetzter Richtung, also vom Sachsenplatz über die Albertbrücke, um. Auf der Augustusbrücke treffen sich beide Teile und ziehen aneinander vorüber. Nun muss, weil ein Begegnen im Georgentor nicht möglich ist, der zweite von der Neustadt kommende Teil von der Augustusbrücke an den Umweg über den Theaterplatz, Sophienstraße, Wilsdruffer Straße nehmen, wo er an der Löwenapotheke wieder mit dem 1. Teil in Begegnung kommt. Nach Rückkehr beider Teile auf dem Sachsenplatz ziehen sie auf dem weiteren Wege bis zum Festplatz nebeneinander her. Die Festwagen scheiden dann vor der Vogelwiese aus, während die Sänger sofort vor die Schülensalle marschieren und zur Eröffnung der Sängervereinigung von 1885 Aufführung nehmen. Hier werden auch die beteiligten Fahnen und Banner mit der Festdenkmünze geschmückt.

Auf Einladung der Handelskammer Dresden versammelten sich kürzlich 218 Beamte und Arbeiter der Aktiengesellschaft vor dem Seidel & Naumann, Dresden, die länger als 25 Jahre im ununterbrochenen Dienste der Firma stehen, in einem feierlich geschmückten Saalbau der Aktiengesellschaft, um eine Ehrung durch die Dresdner Handelskammer entgegenzunehmen. Es kamen in Betracht: 10 mit einer Dienstzeit über 45—48 Jahre, 19 über 40—45, 48 über 35—40, 51 über 30—35, 90 über 25—30 Jahre, und zwar 4 Prokuristen, 36 Kaufmännische und technische Beamte, darunter zwei Damen und 177 Arbeiter.

Nachschäffelei sind in der Nacht zum 14. 6. in eine Villa der Bürgerweise eingedrungen und haben aus dem Schafzimmer der Besitzerin den Familienkram im Wert von mindestens 100.000 Mark gestohlen. Es befinden sich darunter eine Perlenkette aus 54 und ein sechzehnjähriges Perlendamaskband mit zusammen 317 großen weißen Perlen, Perlen und Diamantohrringe und Broschen, Rubinen und Diamantentanz.

**Pirna.** Die glückliche Gewinnerin eines Hauptgewinnes der Zwinger-Lotterie ist eine Magd aus der Elbersdorfer Mühle. Sie hatte bei einer die Zehntausend Lotterie-Kollektion ein Los gezogen und es, ohne sich die Nummer zu merken, bei ihren Eltern verloren. Als sie nun in der Zeitung las, dass die 20.000 Mark noch nicht abgehoben seien, nahm sie Veranlassung, ihre Eltern aufzusuchen und nach der Nummer ihres Lotos zu sehen. Hierbei stellte sich heraus, dass sie die bereits in den Tageszeitungen gesuchte Gewinnerin war.

**Hohenau.** Am Sonnabend vormittag bis einem in der Nähe der Fabrik Krause & Baumann hischenden Angler ein besonders schwerer Fisch an. Der Angler verlor die Rute nicht trotz jahrelanger Erfahrung. Er ging ins Wasser und holte mit Hilfe eines Netzes die an der Angel hängende Beute heraus. Es war ein Karpfen von 66,1 cm Länge und 9 Pfund Schwere. Karpfen, noch dazu von solcher Größe, sind in der Elbe eine Seltenheit.

**Leipzig.** Von einem wilden gewordenen Bullen wurde am hiesigen Schlachthofe ein 81 Jahre alter Fleischermeister an die Wand gedrückt. Mit schweren inneren Verletzungen musste er ins Krankenhaus transportiert werden.

**Leipzig.** Bei dem am Sonnabend nachmittag in der Leipziger Bierbrauerei Niederd & Co. ausgebrannten Braude erlitten, wie gemeldet, die Sattler Möhlner, Gronau und Möhlner im Krankenhaus wenige Stunden nach der Einlieferung erlagen. In der Nacht zum Montag ist auch Schmidt seinen schweren Verletzungen erlegen, so dass das Brandunglück drei Todesopfer gefordert hat.

**Leipzig.** Vor dem Schwurgericht batte sich der Heimarbeitler Friedrich Ernst Weinert aus Golditz wegen schwerer Brandstiftung zu verantworten. Am 15. Januar dieses Jahres hatte Weinert ver sucht, in Golditz ein Haus in Brand zu stecken und sich dadurch in den Besitz einer Versicherungsumme zu setzen. Er hatte kurz vorher noch seine Wohnungseinrichtung mit 5000 M. verloren lassen. Das Schwurgericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

**Chemnitz.** Am Sonnabend abend wurde auf dem Bahnhofsvorplatz die 19 Jahre alte Hilde Kreber aus Chemnitz, die auf den bereits in Bewegung befindlichen Zug springen wollte und dabei abstürzte, von den Rädern erfasst und überfahren und so schwer verletzt, dass der Tod auf der Stelle eintrat.

**Chemnitz.** Zu der Tragödie in Tiefengroßthal bei Limbach wird gemeldet, dass der damals 14 Jahre alte Sohn als Läufel in Frage kommt, scheint nicht zugestellt, denn er wurde bereits aus der Halt entlassen. Die eine Tochter, sowie die Frau, sollen auch demnächst wieder entlassen werden. In Halt würde nur die ältere Tochter verbleiben, gegen die sich nunmehr allein der Verdacht der Totschlagschaft richtet.

**Zwickau.** Das einer Schorlauer Firma gehörige LKW-Laufauto geriet auf der Landstraße von Gablenz nach Stollberg in Brand und wurde mit seiner aus 70 Zentnern Schokolade bestehenden Ladung ein Opfer der Flammen.